

Ergebnisse der online-Umfrage „Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder“

Wer das Fahrrad für den täglichen Weg zur Universität nutzt, schont nicht nur die Umwelt, sondern tut auch etwas für seine Gesundheit. Der AK Nachhaltigkeit setzt sich dafür ein, den Service für Radfahrer/innen auf dem Campus zu verbessern. Im Sommer 2017 initiierte der AK eine Umfrage, um zu erfahren, welche konkreten Verbesserungen gewünscht werden.

Die Umfrage richtete sich an alle Mitglieder der TU Dortmund. Sie umfasst vorwiegend geschlossene Fragen zur Fahrradnutzung, zur aktuellen Situation bzgl. der Abstellmöglichkeiten, zu gewünschten Verbesserungen sowie zu weiteren Services rund um das Thema Fahrradfahren. Die Umfrage wurde via Rundmail, auf der Homepage und der in TU-App angekündigt und beworben. Der Befragungszeitraum lag zwischen dem 06.06.2017 und dem 04.07.2017.

Insgesamt nahmen 3200 Angehörige der TU Dortmund an der Umfrage teil. Dies entspricht einer Rücklaufquote von ca. 8 %.

Von allen Teilnehmer/innen der Umfrage waren 74% Studierende und 26% Beschäftigte (wissenschaftlich und nichtwissenschaftlich) der TU Dortmund. Das entspricht in etwa 8% der Studierendenschaft und 22% aller Beschäftigten der TU Dortmund.

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse der Umfrage dargestellt.

Fahrradnutzung

66% der Befragten haben angegeben, mindestens ab und zu mit dem Fahrrad zur Universität zu fahren. Hiervon nutzen 96% ein Fahrrad mit manuellem Antrieb, 3% ein E-Bike und 1% ein geliehenes Fahrrad. 34 % der Befragten gaben an, kein Fahrrad für den Weg zur Universität zu nutzen.

Die Gruppe der Befragten, die kein Fahrrad nutzt, wurde nach Gründen hierfür befragt. Hier werden vorwiegend eine zu große Entfernung (51%), fehlende Umkleidemöglichkeiten (32%), unsichere Abstellmöglichkeiten (28%), ein mangelhaftes städtisches Radwegenetz (26%) und eine zu umständliche Anfahrt (21%) genannt.

Die Gruppe der Befragten, die nicht täglich oder gar nicht mit dem Fahrrad zur Universität gelangt, wurde nach Anreizen gefragt, wie die Motivation das Fahrrad (häufiger) zu nutzen gesteigert werden könnte. Hier werden vorwiegend eine Verbesserung des öffentlichen Radwegenetzes und der Mitnahmemöglichkeiten von Fahrrädern in öffentlichen Verkehrsmitteln genannt. Diese beiden Aspekte kann die TU Dortmund jedoch nur eingeschränkt beeinflussen. Als Anreize, die die TU Dortmund selbst setzen kann, wird die Optimierung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder genannt, wobei ein besserer Witterungsschutz der dominierende Verbesserungswunsch ist. Detaillierte Ergebnisse zu dieser Frage sind in Abbildung 1 dargestellt.

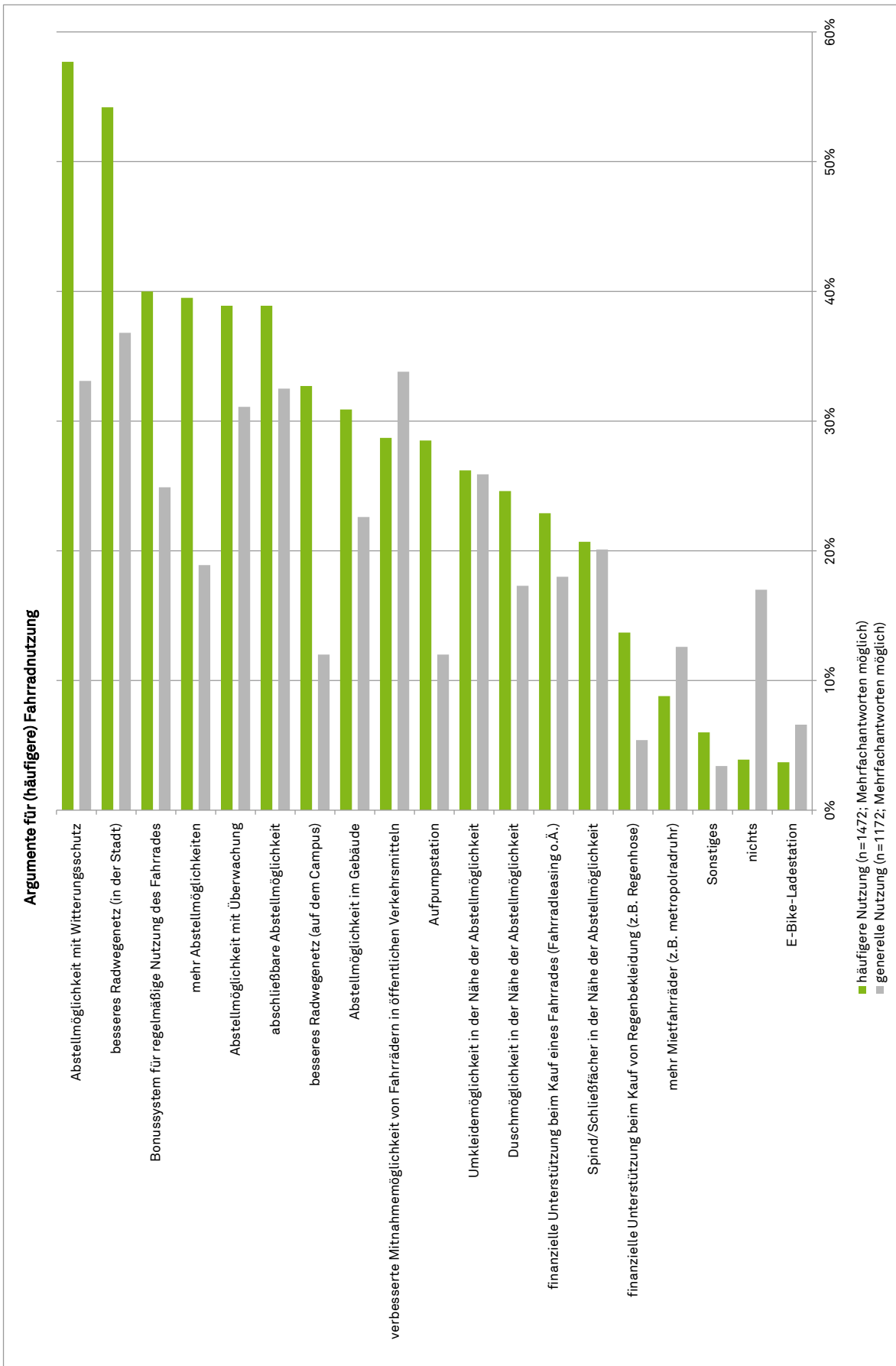


Abbildung 1: Argumente für grundsätzliche oder häufigere Fahrradnutzung

Fahrradabstellung

Die Teilergebnisse zur Frage wo und in welcher Häufigkeit die Fahrräder abgestellt werden, sind in Abbildung 2 zusammengefasst.

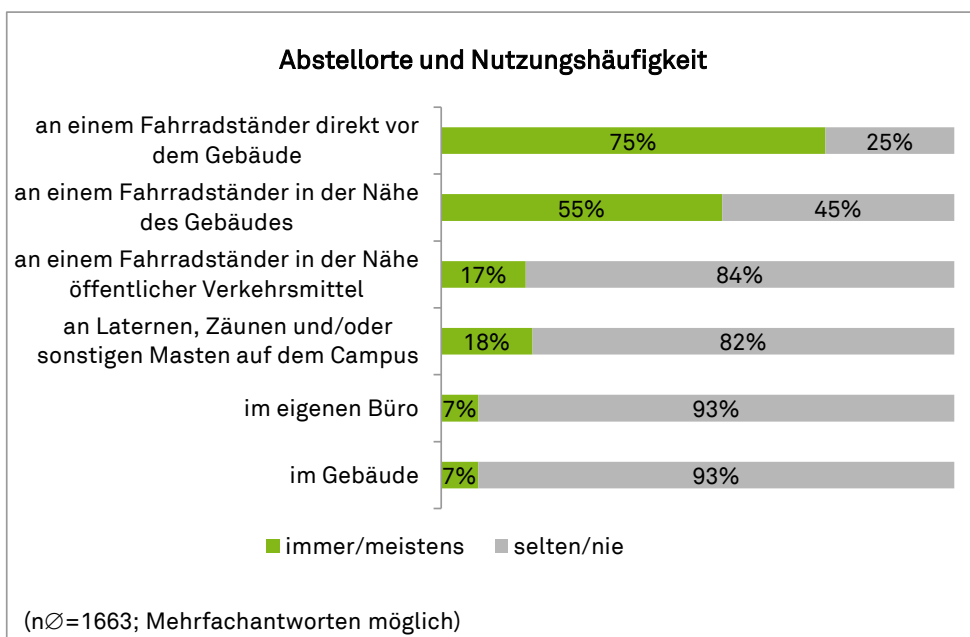


Abbildung 2: Abstellorte und deren Nutzungshäufigkeit

Die Ergebnisse zeigen, dass zur Fahrradabstellung in erster Linie die vorhandenen Fahrradständer direkt vor den Gebäuden genutzt werden. Allerdings gibt es bestimmte Bereiche auf den Campus, bei denen die Anzahl an Fahrradständern als zu gering erachtet wird. Dies spiegelt sich auch darin wieder, dass nur 20% der Befragten Radfahrer angeben, dass ausreichend Abstellmöglichkeiten auf den Campus vorhanden sind. Dagegen erachten 50% der Befragten Radfahrer zumindest an einigen Stellen die Anzahl vorhandener Fahrradständer als zu gering und sogar 30% sehen einen Mangel auf dem gesamten Campus.

Auf Grundlage der Umfrageergebnisse lassen sich Bereiche identifizieren, die einen erhöhten Mangel an Abstellmöglichkeiten aufweisen. Gebäude, bei denen 10% oder mehr der Befragten die Ansicht vertraten, dass die Abstellmöglichkeiten mangelhaft sind, sind in Abbildung 3 und 4 zusammengefasst.

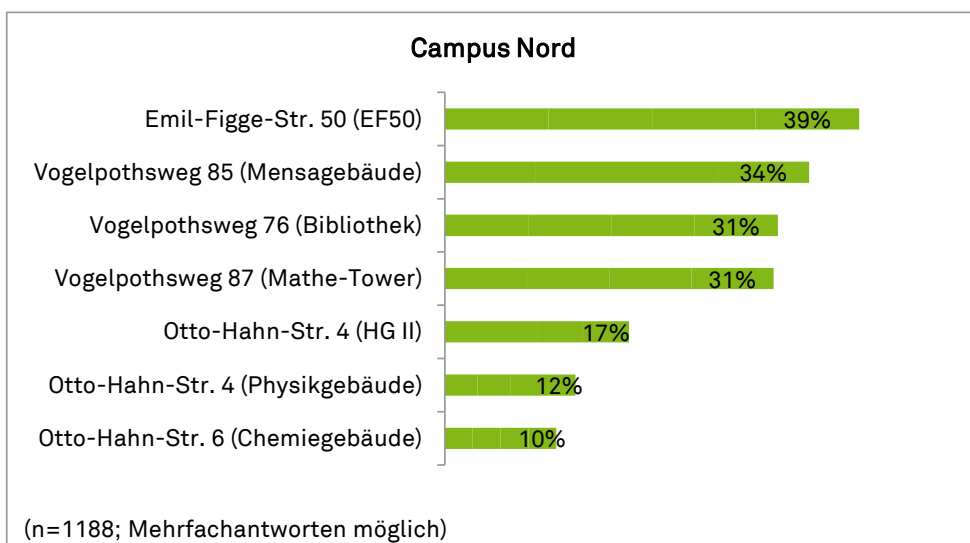


Abbildung 3: Mangel an Abstellmöglichkeiten (Campus Nord)

Das größte Verbesserungspotential wird demnach in den Bereichen zwischen Mensa, EF50 und Bibliothek sowie dem Physik-, Chemie- und dem Hörsaalgebäude II auf dem Campus Nord gesehen (siehe Abbildung 3).

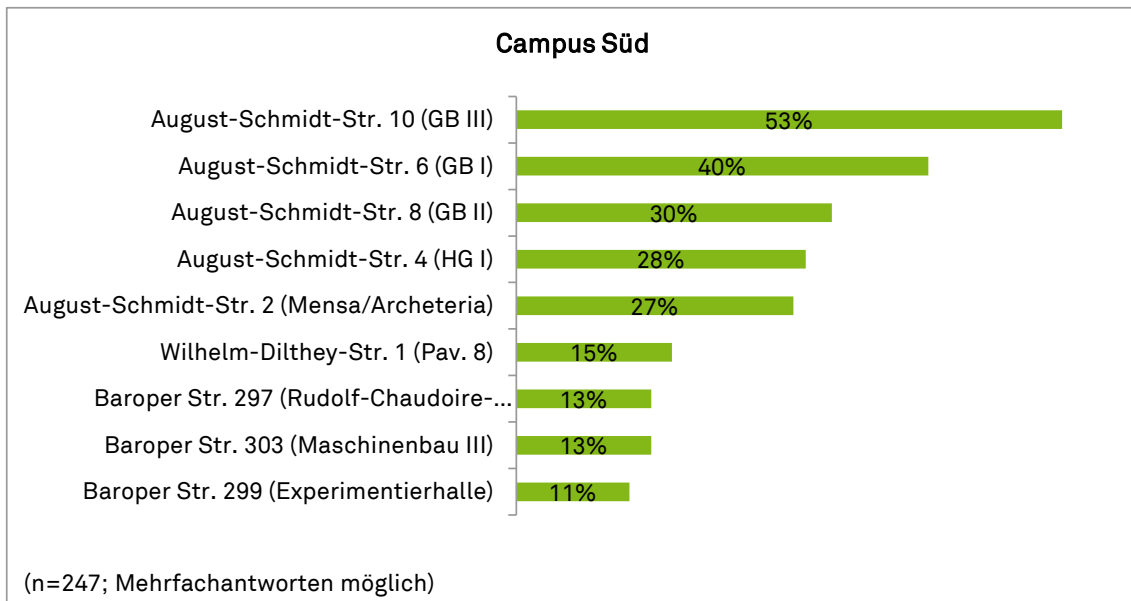


Abbildung 4: Mangel an Abstellmöglichkeiten (Campus Süd)

Abbildung 4 zeigt, dass auf dem Campus Süd Verbesserungspotential in den Bereichen zwischen den Geschossbauten I-III, dem Bereich zwischen dem Hörsaalgebäude I und der Mensa sowie am Pavillon 8 und Maschinenbaugebäude III gesehen wird.

Fahrradsicherung

27% der befragten Fahrradfahrer vertrauen dem vorhandenen Diebstahlschutz nicht und sehen großes Verbesserungspotential. 46% der Befragten sehen zumindest in einigen Bereichen Verbesserungspotential hinsichtlich des Diebstahlschutzes. 27% der befragten Radfahrer sind jedoch der Meinung, dass die Räder ausreichend vor Diebstahl und Beschädigung geschützt sind.

Demzufolge ist die Sicherheit der vorhandenen Abstellmöglichkeiten nur partiell optimierungsbedürftig. Dies spiegelt sich auch darin wieder, dass knapp 70% der befragten Fahrradfahrer noch nie Opfer einer Beschädigung am abgestellten Fahrrad oder Opfer eines Diebstahl auf dem Gelände der TU Dortmund wurden. Verbesserungsmöglichkeiten können aus den Ursachen für die wahrgenommene mangelnde Abstell-Sicherheit abgeleitet werden (vgl. Abbildung 5).

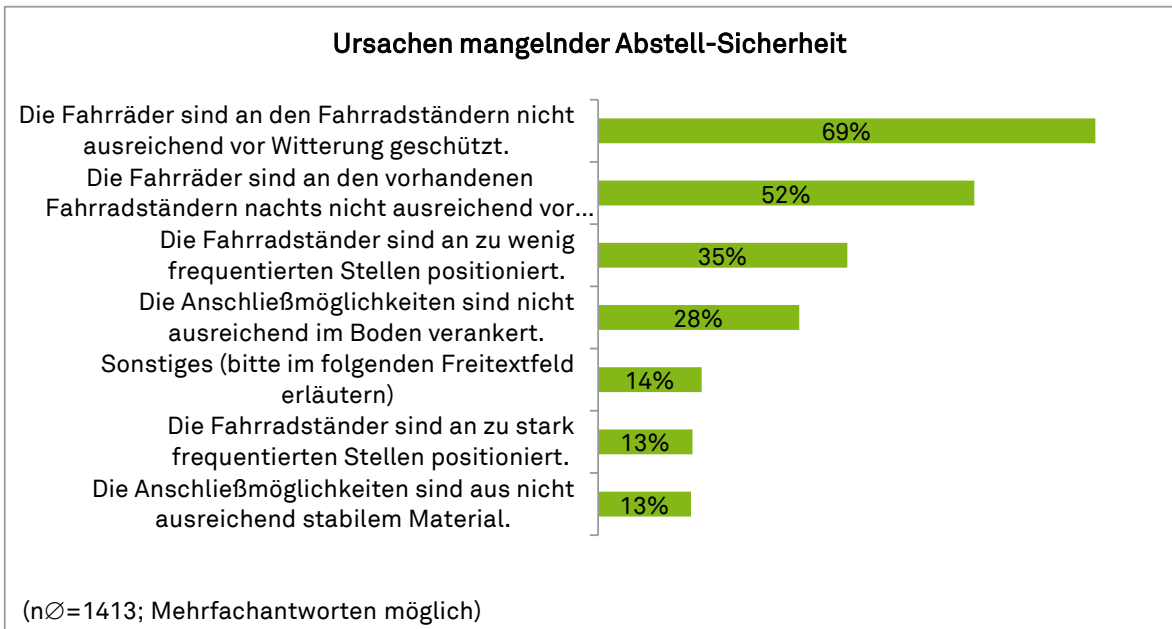


Abbildung 5: Ursachen wahrgenommener mangelnder Abstell-Sicherheit

Diese Ergebnisse verdeutlichen eine unzureichende Anzahl an witterungsgeschützten Abstellmöglichkeiten (bereits im Kontext der Argumente für die grundsätzliche oder häufigere Fahrradnutzung angemerkt). Die Freitextantworten (Sonstiges) unterstreichen zudem, dass die vorhandenen Abstellmöglichkeiten nicht ausreichend im Boden verankert sind. Insbesondere einfache nicht befestigte Vorderradständer werden bemängelt. Auch der Ort der Anschliefmöglichkeiten ist von zentraler Bedeutung. So sollten sich diese an häufig frequentierten Stellen befinden.

Bei der Frage, welche Aspekte bei der Abstellung des Fahrrades von besonderer Bedeutung sind (vgl. Abbildung 6), zeigt sich erneut, dass gebäudenah witterungsgeschützte Anschliefmöglichkeiten im Fokus des Interesses stehen. Weitere Aspekte wie beispielsweise Umkleide- und Duschkmöglichkeiten werden von rund einem Drittel der Befragten genannt.

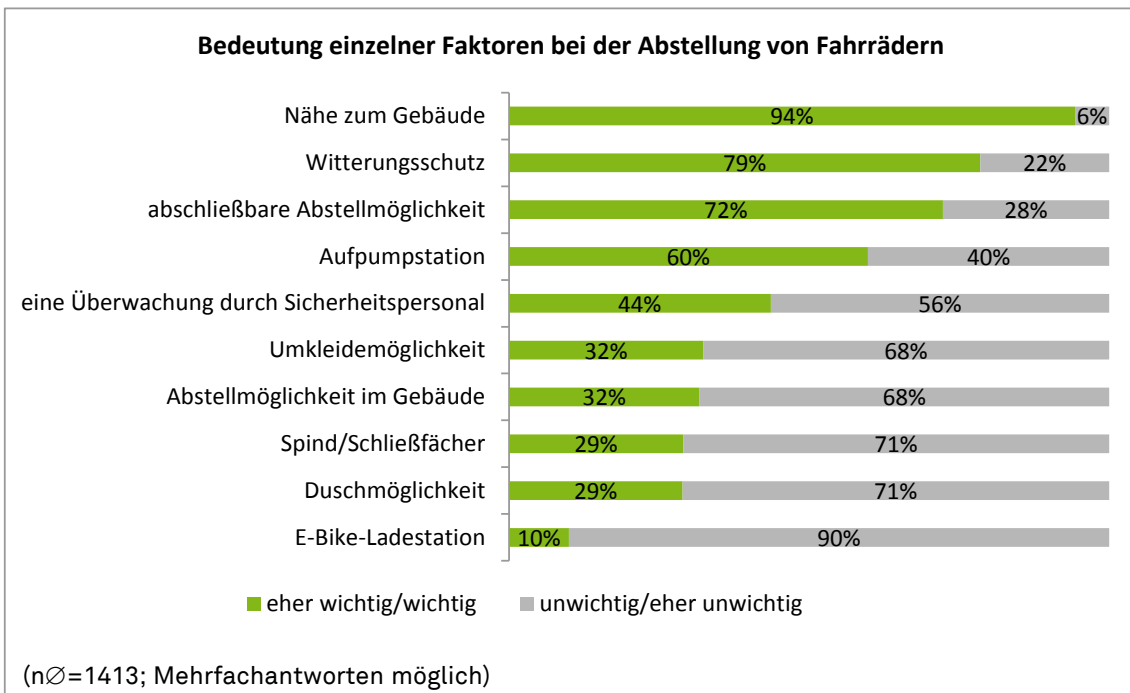


Abbildung 6: Bedeutung einzelner Faktoren bei der Fahrradabstellung

Fazit

In der Gesamtsicht zeigt sich, dass die Abstell-situation auf den Campus der TU Dortmund partiell verbesserungsbedürftig ist. Dies gilt insbesondere für die Bereiche, in denen großer Publikumsverkehr herrscht (z.B. EF50/Mensa/Universitätsbibliothek). Der Schutz vor Beschädigung oder Diebstahl der bereits vorhandenen Abstellmöglichkeiten kann aufgrund der geringen Diebstahlquote hingegen als hoch eingestuft werden. Dennoch gibt es einige Aspekte, die aus Sicht der Befragten verbessert werden könnten:

- a) Die Anzahl an Abstellmöglichkeiten sollte in bestimmten Bereichen der Universität erhöht werden
- b) Die Abstellmöglichkeiten sollten möglichst in höher frequentierten Bereichen installiert sein
- c) Die Abstellmöglichkeiten sollten folgende Eigenschaften aufweisen:
 - Nähe zum Gebäude
 - Witterungsschutz
 - Verankerung im Boden.

Gemeinsam mit dem Dezernat Bau-und Facilitymanagement werden nun Vorschläge erarbeitet, wie die hier gewonnen Erkenntnisse umgesetzt werden können. Viele der Befragten wünschten sich darüber hinaus eine Verbesserung der öffentlichen Radwege zur Universität und der Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern in öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch wenn die TU Dortmund hier nur sehr begrenzt Einfluss nehmen kann, wird sie sich für eine kontinuierliche Verbesserung der Radwegeinfrastruktur einsetzen (z.B. mit dem Masterplan Wissenschaft).